

Trauerrede für Professor Dr. Dr. h.c. Peter Sitte

Hoch verehrte Frau Dr. Sitte,

sehr geehrte Familie Sitte,

liebe Trauergemeinde,

ich überbringe Ihnen die tiefempfundene Anteilnahme der **Fakultät für Biologie** sowie der gesamten **Universität Freiburg** und tue dies in meiner Funktion als ehemaliger Dekan und jetziger Sprecher der Professoren im Akademischen Senat unserer Universität.

Peter Sitte wurde am 8. Dezember 1929 in Innsbruck geboren.

Dort ging er auch zur Schule und untersuchte bereits als Gymnasiast in schwieriger Zeit mit selbst gebauten Mikroskopen die Feinstruktur pflanzlicher Gewebe.

An der **Universität Innsbruck** studierte er nicht nur Biologie, sondern auch Chemie, Experimentalphysik und Philosophie. Diese ungewöhnliche Breite seiner Ausbildung war schon zu damaliger Zeit besonders und prägte sein ganzes weiteres Wirken.

Im Alter von 25 Jahren wurde Peter Sitte mit einer wegweisenden Arbeit über den Feinbau der pflanzlichen Zelle promoviert. Nur vier Jahre später, im Jahr 1958, meinem Geburtsjahr, habilitierte er sich mit einer weiteren bahnbrechenden Arbeit über die Ultrastruktur von Wurzelzellen der Erbse.

Diese Arbeiten waren Grundlage des neuen Fachgebietes „Zellbiologie der Pflanzen“.

Konsequenterweise wurde Professor Sitte bereits im Jahre 1959 an die **Universität Heidelberg** und im Jahre 1966 an die **Universität Freiburg** berufen. Hier forschte und lehrte er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1994 als Ordinarius für Zellbiologie.

Nicht nur die Kollegen, sondern insbesondere auch die Studierenden haben von Professor Sittes breiter Ausbildung und seinem Faible für die Philosophie sehr profitiert. Er vertrat in seiner Lehre einen ganzheitlichen Ansatz und hat auch stets die Konsequenzen wissenschaftlicher Erkenntnis diskutiert. Und dies zu einer Zeit, als die meisten Professoren sich noch wohl in ihren „Elfenbeintürmen“ fühlten. So war Peter Sitte auch beispielgebend mit seinen öffentlichen und wissenschaftspolitischen Vorträgen.

Er war ein begeisterter Redner von großer Eloquenz. Und es ist ein offenes Geheimnis, hoch verehrte Frau Dr. Sitte, dass er seine sehr sorgfältig ausgearbeiteten Vorträge zunächst und zuvörderst mit Ihnen besprach.

Mit seinen Lehrbüchern, ***Molekulare Grundlagen der Entwicklung*** mit Hans Mohr, ***Zellbiologie*** mit Hans Kleinig und das Zellbiologie-Kapitel im ***Strasburger***, hat Professor Sitte Generationen von Studierenden begleitet und sie für die moderne Pflanzenforschung begeistert, so auch mich.

Die Ehrungen, die Professor Sitte für sein wissenschaftliches Wirken zuteilwurden, sind zu zahlreich, um sie in diesem Rahmen komplett aufzuzählen.

So wurde er bereits 1969 Mitglied der ***Leopoldina***, der heutigen Nationalen Akademie der Wissenschaften, und war dort zwanzig Jahre lang, sowohl während der deutschen Teilung als auch in der Zeit der Wiedervereinigung, in leitender Funktion als Obmann tätig. Hier konnte er durch sein diplomatisches Geschick und seinen österreichischen Charme viel Trennendes überwinden helfen.

Aber auch die ***Österreichische Akademie der Wissenschaften*** und die ***Göttinger Akademie der Wissenschaften*** konnten auf den Rat ihres Mitglieds Peter Sitte zählen.

Professor Sitte war aber auch Mitglied des Akademischen Rates der **Alexander von Humboldt-Stiftung** und ist Ehrenmitglied der **Deutschen Botanischen Gesellschaft**. Er diente als Präsident der **Deutschen Gesellschaft für Elektronenmikroskopie** und als Gründungspräsident der **Gesellschaft für Zellbiologie**.

Professor Sitte wurde unter anderem ausgezeichnet mit der **Lorenz-Oken-Medaille**, der **Schleiden-Medaille** und der **Treviranus-Medaille**.

Die Universität Salzburg ernannte ihn zum **Ehrendoktor der Naturwissenschaften**.

Wir Wissenschaftler haben das Privileg, dass wir nicht nur in den Herzen der uns Liebenden und in den Genen unserer Nachkommen hier auf Erden Unsterblichkeit erlangen können, sondern auch durch das wissenschaftliche Werk, das wir hinterlassen. Insbesondere dann, wenn es schon zu Lebzeiten Eingang in die Lehrbücher gehalten hat.

Dies, liebe Frau Dr. Sitte, ist Ihrem Mann in hervorragender Weise gelungen. Nicht nur hier in Freiburg und nicht nur hier in Deutschland, sondern weit darüber hinaus.

Wir verneigen uns vor Professor Peter Sitte und werden ihn in ehrendem Andenken behalten.

Merzhausen, den 22. September 2015.

Prof. Dr. Ralf Reski, Ordinarius für Pflanzenbiotechnologie